

Betreff: Sport&Lehre / Modell um Lehrausbildung
und sportliche Laufbahn besser zu
kombinieren



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

DRINGLICHER ANTRAG

eingbracht von Frau Gemeinderätin Dipl.Wirtschaftsing. (FH) Daniela Schlüsselberger, MBA
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 15. Februar 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Erst vor wenigen Tagen waren die herausragenden Leistungen der österreichischen Handballer bei der EM das Gesprächsthema, zuletzt waren ebenso unsere Schwimmer:innen im Blickpunkt, regelmäßig sorgen unter anderem auch Erfolge in der Leichtathletik oder im Judo, um nur einige Beispiele zu nennen, für Schlagzeilen, rücken Österreich auch international in den Focus. Das alles kommt aber nicht von ungefähr: Die Weichen werden bereits in der Kindheit, in der Jugend gestellt.

Und es gäbe noch viel mehr talentierte Jugendliche, die zu Recht von einer erfolgreichen Karriere im Sport träumen, die auch alle Anlagen hätten, sogar international im Rampenlicht zu stehen und damit für Österreich Werbung zu machen. Aber nicht alle haben diese Chance. Arg benachteiligt sind speziell jene Jugendlichen, die nicht weiterführende Schulen besuchen, sondern nach der Mittelschule eine Lehre antreten. Denn dann erfolgt üblicherweise der große Bruch, wird die mögliche Chance auf eine erfolgreiche Karriere von vielen denn doch lieber gegenüber einer sicheren Berufsausbildung hintangestellt. Und Lehre und Leistungssport lassen sich kaum miteinander kombinieren.

Denn ein entscheidender Faktor für die Leistungsentwicklung ist natürlich die optimale Betreuung der jungen Sportler:innen durch die Sportfachverbände mit den professionellen Strukturen der Bundes-Sportfachverbände und den sportartspezifischen Laufbahnmodellen. Dafür braucht es aber nicht nur die optimale Unterstützung durch Eltern, sondern auch jene des Umfeldes und sehr viel Zeit. Sprich: die Vereinbarkeit mit der Ausbildung ist ein entscheidender Faktor.

Viele Schulen bieten hier schon tolle Möglichkeiten, damit sich der Weg zur Matura mit Trainings und Wettkämpfen kombinieren lässt. Jugendliche erfahren hier Begleitung im schulischen Alltag sowie maximale Flexibilität in der Wettkampfsaison. Für junge Menschen, die eine Lehre absolvieren, gibt es aber demgegenüber in den meisten Bundesländern noch keine vergleichbaren Möglichkeiten und stehen dann vor einer Weggabelung: Sollen sie auf das Risiko und den Sport setzen – oder die Sicherheit einer soliden Berufsausbildung wählen. So oder so zahlt Österreich am Ende dafür die Zeche: Sie stehen zumeist vor der Weggabelung – entweder zu Lasten des Fachkräftemangels oder weil damit hoffnungsvolle Karrieren abrupt beendet werden und Talente, die in der Leichtathletik, im Schwimmen oder in diversen Ballsportarten wie zuletzt im Handball in und für Österreich für Euphorie sorgen könnten, verloren gehen. Vor allem aber wird damit jungen Menschen die Chance genommen, sich bestmöglich zu entwickeln, sich zu verwirklichen.

Tirol steuert dem gegen, geht da mit gutem Beispiel voran und bietet einerseits über das Land Tirol selbst ein Modell „Lehre mit Sport“ in Zusammenhang mit der Ausbildung als Bürokauffrau/Bürokaufmann. Äußerst beeindruckend aber ist das Konzept „Sport&Lehre“, eine Kooperation der Wirtschaftskammer und der Tiroler Sportfachverbände. Dabei kann der Betrieb seine Lehrlinge freistellen, damit diese ihre Trainings- und Wettkampfzeiten einhalten können. Für den Betrieb fallen in diesen Zeiten aber nur die Kosten für die Fortzahlung der Sozialversicherungsbeiträge an. Der große Vorteil: Auch wenn es mit der großen Sportkarriere nicht klappt, ist eine stabile Berufsausbildung gesichert. Die ist doppelt von Vorteil, weil ja nur in wenigen Sportarten am Ende „das große Geld“ winkt.

Die GBG in Graz setzt da schon ähnliche erste Zeichen - hier werden die Arbeitszeiten als Pluspunkt ins Rennen geworfen. Aber es gäbe noch weit mehr Möglichkeiten, jungen Menschen die Chance zu eröffnen, ihre Lehr- ausbildung mit einer Karriere im Sport zu verknüpfen, indem man das Tiroler Modell „Sport&Lehre“ als mögliches Vorbild heranzieht und auf diese Weise doppelten Erfolg hat: Einerseits wird damit die Lehre weiter attraktiviert, womit eine zusätzliche Maßnahme gegen den Fachkräftemangel gesetzt würde – und zum anderen wird talentierten jungen Menschen die Chance auf eine erfolgreiche sportliche Laufbahn eröffnet.

Namens des SPÖ Gemeinderatsklub stelle ich daher den

dringlichen Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen Gespräche mit der Wirtschaftskammer und den Sportverbänden aufnehmen und gemäß Motivenbericht prüfen, welcher Rahmenbedingungen bzw. Voraussetzungen ein Modell „Lehre&Sport“ bedürfe, das in einem ersten Schritt in der Stadt Graz umgesetzt werden und als Vorbild für private Betriebe und Unternehmen dienen könnte.